

Tragödie auf dem Meeresgrund : die Katastrophe des englischen U-Bootes "Thetis"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 24

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tragödie auf dem Meeresgrund

Die Katastrophe des englischen U-Bootes «Thetis»

Acht Tage nach dem Untergang des amerikanischen Tauchbootes «Squalus» ist auch die britische Marine von einer U-Boot-Katastrophe betroffen worden. Gemessen an der Zahl der Opfer, ist es das schwerste U-Boot-Unglück der Geschichte. In der Bucht von Liverpool sank bei einer Abmahnfahrt, unheimlich infolge Eindringens von Wasser durch eine Torpedorohröffnung, das U-Boot «Thetis». Am Bord befanden sich 102 Personen: die 6-köpfige Besatzung, 10 andere Angehörige der Marine und 30 Angestellte der Erbauerfirma. Vier Personen ist es gelungen, sich mittels der Davis-Rettungsapparate, mit der die englischen U-Boote ausgerüstet sind, zu retten, 98 Mann kamen um. Die «Thetis» gehörte zur Klasse der vorangehenden großen U-Boote. Sie war auf der Cammell Laird-Werft in Birkenhead gebaut worden. Die Wasserverdrängung des Bootes betrug 1000 Tonnen, seine Länge 81 Meter, seine Bewaffnung bestand aus 6 Torpedorohren und einem 10,2-cm-Geschütz. Die Baukosten beliefen sich auf 7 Millionen Franken.

La tragédie du «Thetis»

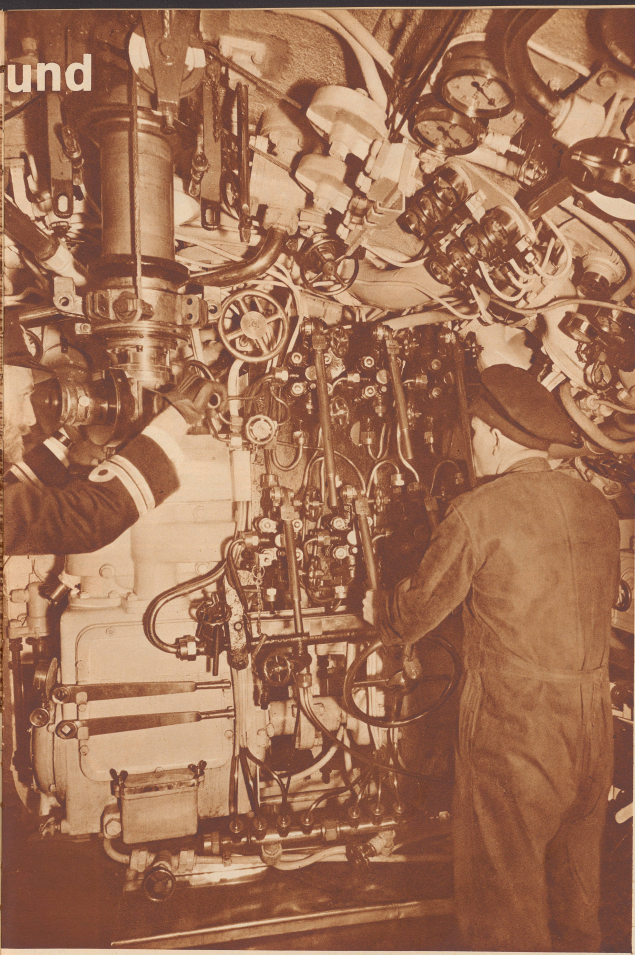
Huit jours après le décès qui vint de frapper la marine américaine par la perte du sous-marin «Squalus», est 79 hommes touchés la mort, ainsi que la marine anglaise navigait la plus tragique catastrophe sous-marine de l'histoire. Le «Thetis», sous-marin de 81 mètres de long, jusqu'en 1905 tonnes, coulé le 1er juin, au cours d'un essai de plongée. Des 102 hommes qui se trouvaient à bord, 4 furent échappés par des appareils de sauvetage Davis. 98 ont péri subitement, probablement par les immersions de siphon. Les opérations de sauvetage furent continuées sur la base des nouvelles prévoyant la rupture des câbles. De forces nées de la firme Cammell, Laird et Cie, de Birkenhead, qui construisit le bâtiment et qui a seule la responsabilité des opérations, le «Thetis» n'ayant pas encore été accepté définitivement par l'Amirauté lors de l'accident, le renouveau prendra plusieurs jours, avec plusieurs causes.



Das U-Boot «Thetis» war am 1. Juni vormittags ausgelassen. Um 13.30 Uhr tauchte es unter, um vordefiniertem eine dreistündige Unterverweilzeit zu absolvieren. Zu vorgesehener Zeit um 16.30 Uhr aber erschien es nicht mehr an der Oberfläche. Es war gemeldet, weil sein reproduzierbares Gewicht durch eine Torpedorohröffnung am Bug eingeklinken war. Beim Sinken schlug es mit dem Vorderteil auf Grund. Dadurch wurde die Signalanlage zerstört. Ungefähr zu dieser Zeit verließen vier Mann der Besatzung mit der Davis-Rettungsapparate durch die Heckluke das Schiff und gelangten an die Oberfläche. Im Boot selbst wurde ein aller Ballast abgeworfen, und dadurch gelangte das Heck am 2. Juni zur Zeit der Ebbe wieder an die Oberfläche. Es blieb einige Stunden in dieser Lage, mit einer Neigung von 35 Grad zum Meeresgrund. Das Meer ist hier ungefähr 40 Meter tief.

Le sous-marin «Thetis» appareillait le 1er juin pour procéder à un essai de plongée de trois heures. Il avait pu repérer à 16 heures 30, pour des raisons inconnues, ainsi que le révèle l'enquête — sans avoir établi le tableau sur place d'annoncé de la «Thetis». Néanmoins, les hommes ont atteint la porte arrière du lance-torpilles. L'eau s'engouffra avec une telle violence, que trois lui de lui laisser échapper deux hommes, avant que l'autre refermât hermétiquement le panneau d'accès. Le navire périt au nez et à la queue à six heures trente. Les occupants furent à redoubler le silence. Les occupants furent à l'abri à l'abri de 2 jours. La profondeur de la mer atteint ici 40 mètres.

Angehörige der Besatzungsmitglieder und der mitabgewanderten Angehörigen warteten vor der Cammell, Laird-Werft in Birkenhead auf Nachrichten über das Schicksal der «Thetis». Dans l'attente et dans l'angoisse, les familles des naufragés se pressent aux nouvelles aux portes des chantiers navals Cammell, Laird et Cie, à Birkenhead.



Blick ins Kommando- und Maschinenraum eines modernen, großen, oceanographischen U-Bootes. In der hinteren Kragfläche gibt es vier verschiedene Klassen von U-Booten: U-Boote, Hochdruck- und Hochdruck-Boote, Hochdruck- und Hochdruck-Boote. Die gesamte «Thetis» gehört zur Klasse der Ocean-U-Boote. Je größer die U-Boote sind, und je größer die Automaten, es besteht, um in komplizierter Weise in einem Innen- und Außen-System anzuordnen, zeigt uns der Blick ins Gefüge, diesen weiten Raum des Tauchbootes, ein unverwundbares Durchgangsloch von Zylinder, Leitungen, Drähten, Hebeln, Rädern und Halterungen, mit denen der Lauf wirkt und die Kapazität (nicht am Festkörper und den Maschinenbetriebsgeräten) während einem Tauchmanöver. Die Bedienung der Maschinen, die zum Füllen der Tauchkammer mit Wasser dienen, ist das Schwere im ganzen U-Boot-System. Die beiden Menschen, die Beobachter am Hebelwerk und der Mann, der die Maschine steuert, sind die Kommando- und Bedienungsmannschaft. Der Kommando-Offizier kann in einem Fall die Führung übernehmen und damit zur Katastrophe führen. Le cœur d'un sous-marin moderne, des points de commandement se trouvent dans l'arrière, et le chef mécanicien, le commandant, le plus précieux est à ces deux hommes, peut provoquer une catastrophe.



Der übermüdete Sieger

Der Belgier Silvain Grysolle, der Sieger der vierten Etappe der Großdeutschland-Rundfahrt der Radfahrer, bei der Ankunft am Ziel in Reichenberg.

Le Belge Silvain Grysolle qui remporta la quatrième étape du Tour d'Allemagne n'a plus la force de jouir de sa victoire. C'est épuisé qu'il arrive à Reichenberg.

Photopress

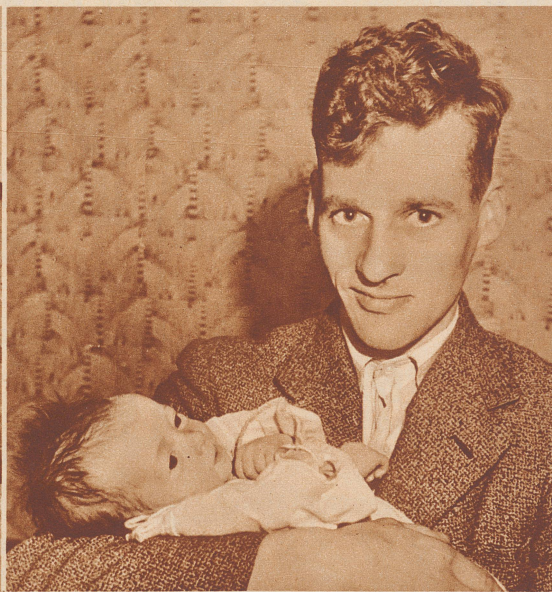


Allah hat ihn beschützt!

Bei einem Besuch der Stadt Mostar in Jugoslawien sah einer unserer Fotografen, wie ein junger Mohammedaner von der berühmten 25 Meter hohen

Römerbrücke in die Narenta sprang. Der Fluß ist an dieser Stelle kaum 1 Meter tief und doch kam der Junge ungeschoren davon, weil er es verstand, sich beim Aufschlagen sofort von dem wild dahinjagenden Wasser aus der Fallrichtung reißen zu lassen. So ein Sprung ist natürlich nichts Alltägliches, und so ersuchte der Reporter den Jungen, ihn zu wiederholen. Auf die Frage, ob er nicht Angst empfinde vor dem waghalsigen Sprung, antwortete er: «Allah wird mich schützen», und in der Tat, Allah schützte ihn auch beim zweiten Sprung, wie das dutzendmal vorher schon geschehen war. Unendlich erfreut mit dem Trinkgeld von 5 Dinar (30 Rappen), das er verdient hatte, ging der Junge nach Hause.

Allah me protège! Lorsqu'il passait à Mostar (Yougoslavie), un de nos collaborateurs fut témoin de cette scène étrange. Du parapet d'un pont romain, haut de 25 mètres, un jeune musulman se jette dans le cours de la Narenta, profonde en cet endroit d'un mètre... et se tire sain et sauf de l'aventure. «Vous n'avez pas eu peur», lui demande notre collaborateur. «Allah me protège!» répond le jeune homme. De fait, Allah protégea une fois encore son fidèle quand, celui-ci pour une somme de 5 dinars (30 centimes), renouvela son exploit.



Eine tapfere und glückliche Mutter

Mrs. Phyllis Lumley, eine 23jährige Engländerin, hat über das gewiß nicht leichte Schicksal, ohne Arme geboren zu sein, den Sieg davongetragen. Sie hat ein völlig gesundes Mädchen zur Welt gebracht und pflegt es selbst, nicht eigenhändig, aber sie ist mit Füßen und Zehen so geschickt, daß sie jeder Beschäftigung nachkommen kann, so daß sie nicht einmal eine Pflegerin für ihren Säugling braucht, wenn es gilt, ihn zu wickeln und anzuziehen. (Und wieviele Mütter verzichten auf diese schönste aller Aufgaben, obwohl sie zwei Arme haben!) Rechts: Mr. Lumley, der stolze Vater, hält sein Töchterchen in den Armen.

Mrs. Phyllis Lumley eut le malheur de naître sans bras. Mais ceci ne l'a pas empêché de se marier et d'avoir un enfant parfaitement constitué. Mrs. Lumley qui est très habile de ses pieds est à même de donner à son bébé tous les soins qu'il nécessite. A droite: Mr. Lumley et sa gracieuse petite fille.



Bernard von Brentano

der in Küsnacht bei Zürich lebende Verfasser des Romans «Theodor Chindler», welcher unter dem Titel «Une famille allemande» in Frankreich erschienen ist und mit ungewöhnlichem Interesse von der Kritik und den Lesern aufgenommen wurde.

Bernard de Brentano, auteur du roman «Theodor Chindler» qui, paru en français, sous le titre «Une famille allemande», obtient actuellement un succès considérable.

Photo Schuh

Basels neue Universität eingeweiht

Ein Höhepunkt der Einweihungsfeier. Die Ansprache des Bundespräsidenten Dr. Etter beim Festakt im Basler Münster.

Dans le Münster de Bâle où se déroule la cérémonie inaugurale des nouveaux bâtiments de l'Université de Bâle, M. le Président de la Confédération prend la parole.

Photo Höflinger



In der Villa Wesendonck

zu Zürich fanden unter Wilhelm Furtwänglers Leitung Hauskonzerte statt, als Teil der Juni-Festspiele, die das Stadttheater veranstaltete. Unser Bild zeigt einen Ausschnitt der erlesenen Schar, die den Klängen Wagners lauschte.

La place coûte 50 fr., mais les mélomanes en ont pour leur argent. Wilhelm Furtwängler dirige ce concert donné, au cours de la grande saison musicale de Zurich, dans la villa Wesendonck, où séjourna Wagner.

